

Georg Milbradt: Laudatio auf Gábor Csordás

Er ist Arzt, er ist Redakteur und Herausgeber, er ist Essayist, er ist Verleger, er ist Übersetzer und das - alles zu seiner Zeit - mit Leidenschaft und großem Engagement.

Gábor Csordás, der Arzt, arbeitete wissenschaftlich im Bereich der Gehirnforschung (über die Motivationsregulierung im Stammhirn).

Gábor Csordás, der Redakteur, Herausgeber und Essayist, hat fast zehn Jahre bei der ungarischen Literaturzeitschrift »Jelenkor« gearbeitet.

Gábor Csordás, der Verleger, hat mit seinem Jelenkor Verlag eine Heimat für mittlerweile fast alle namhaften ungarischen Autoren geschaffen und darüber hinaus. Auch die internationale Literatur ist bei ihm zu Enden, wird von ihm betreut, angefangen von Cees Nooteboom über Christoph Ransmayr bis Wisława Szymborska. Und auch die zeitgenössische Philosophie ist vertreten, von Emmanuel Lévinas bis Jacques Derrida, letzteren übersetzt Gábor Csordás selbst ins Ungarische.

Und da sind wir bei Gábor Csordás, dem Übersetzer. Er übersetzt aus mehreren Sprachen, hat Jaroslav Seifert ins Ungarische übertragen, den polnischen Literaturnobelpreisträger Czesław Miłosz, Karl-Markus Gauss, Michel de Montaigne und Friederike Mayröcker, um nur einige Namen zu nennen.

Für dieses Lebenswerk, besonders für seine wichtige Verleger- und Übersetzertätigkeit, erhält Gábor Csordás heute den Anerkennungspreis des Leipziger Buchpreises zur Europäischen Verständigung.